

Pressemitteilung: 13 236-002/24

Großhandelspreise 2023 um 1,7 % gesunken

Preisrutsch bei Treibstoffen, Metallen und Getreide drückt Index unter Vorjahr

Wien, 2024-01-05 – Im Jahresdurchschnitt 2023 lag der österreichische Großhandelspreisindex (GHPI 2020) nach vorläufigen Daten von Statistik Austria bei 131,2 Indexpunkten. Im Vergleich zum Jahr davor gingen die Preise im Großhandel damit im Schnitt um 1,7 % zurück. Von 2021 auf 2022 waren sie um 20,9 % gestiegen.

„Das Jahr 2023 hat eine Trendwende bei den Großhandelspreisen gebracht. Im letzten Jahr hat Österreichs Großhandel die Verkaufspreise im Vergleich zum Vorjahr im Schnitt um 1,7 % gesenkt, nachdem sie 2022 um 20,9 % kräftig gestiegen waren. Der Rückgang der Großhandelspreise setzte im Frühling 2023 ein als insbesondere die Preise für Treibstoffe, Metalle und Getreide deutlich zurückgingen, die im Jahr zuvor infolge des Kriegsbeginns in der Ukraine massiv angestiegen waren. Doch nicht in allen Bereichen haben sich 2023 die Großhandelspreise abgeschwächt: Bei den Lebensmitteln gab es auch im abgelaufenen Jahr Verteuerungen im zweistelligen Prozentbereich“, erklärt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Preise für Treibstoffe, Metalle und Getreide 2023 zurückgegangen, für Lebensmittel gestiegen

Im Jahr 2023 wirkten sich besonders die sinkenden Preise für Gummi und Kunststoffe in Primärformen (-29,3 %), Eisen und Stahl (-28,9 %), Altmaterial und Reststoffe (-26,7 %), Getreide, Saatgut und Futtermittel (-22,5 %), Düngemittel und agrochemische Erzeugnisse (-19,7 %), sonstige Mineralölerzeugnisse (-13,2 %) und Motorenbenzin inkl. Diesel (-10,0 %) indexdämpfend aus. Auch Nicht-Eisen-Metalle (-8,3 %), Rohholz und Holzhalbwaren (-5,9 %), feste Brennstoffe (-4,6 %), technische Chemikalien (-4,2 %) sowie Häute und Leder (-4,1 %) verbilligten sich.

Verteuert haben sich im gleichen Zeitraum Zucker, Süßwaren und Backwaren (+19,0 %), Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze (+16,6 %), sonstige Nahrungsmittel (+16,2 %), Glaswaren, keramische Erzeugnisse und Tonwaren (+14,9 %), Reinigungsmittel (+13,7 %), sonstige Baustoffe (+13,0 %), Obst, Gemüse und Kartoffeln sowie Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Speiseöle und Nahrungsfette (je +11,9 %). Auch die Preise für Parfümeriewaren und Körperpflegemittel (+11,8 %), landwirtschaftliche Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+11,5 %), alkoholhaltige Getränke (+11,4 %), sonstige Maschinen und Einrichtungen (+11,2 %), alkoholfreie Getränke sowie Tapeten und Fußbodenbeläge (jeweils +10,5 %) stiegen überdurchschnittlich stark.

Großhandelspreise im Dezember 2023 im Jahresabstand um 3,3 % gesunken

Hauptverantwortlich für den Rückgang des Großhandelspreisindex von **Dezember 2022** auf **Dezember 2023** waren vor allem sinkende Preise bei technischen Chemikalien (-36,0 %), Getreide, Saatgut und Futtermitteln (-28,9 %), Gummi und Kunststoffen in Primärformen (-26,6 %), Düngemitteln und agrochemischen Erzeugnissen (-25,4 %), festen Brennstoffen (-19,2 %) sowie Eisen und Stahl (-18,3 %). Auch die Verbilligungen von sonstigen Mineralölerzeugnisse (-12,3 %), Nicht-Eisen-Metallen (-11,0 %), Rohholz und Holzhalbwaren (-8,8 %), Papier und Pappe (-8,0 %), Motorenbenzin inkl. Diesel (-5,8 %) sowie Häuten und Leder (-5,7 %) waren für den Indexrückgang verantwortlich. Zudem wurden Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Speiseöle und Nahrungsfette (-4,3 %), Altmaterial und Reststoffe (-2,7 %), sonstige Büromaschinen und -einrichtungen (-2,5 %) sowie Schreibwaren und Bürobedarf (-1,5 %) und lebende Tiere (-1,2 %) preiswerter.

Teuerungen im Vergleichszeitraum gab es vor allem bei Glaswaren, keramischen Erzeugnissen und Tonwaren (+16,3 %), Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen (+13,5 %), Obst, Gemüse und Kartoffeln (+12,5 %), Reinigungsmitteln (+12,1 %), alkoholfreien Getränken (+11,7 %) sowie alkoholhaltigen Getränken (+10,1 %).

Von **November 2023** auf **Dezember 2023** sanken die Großhandelspreise um 1,0 %. Insbesondere sonstige Mineralölzeugnisse (-6,7 %), Motorenbenzin inkl. Diesel (-4,7 %), Gummi und Kunststoffe in Primärformen (-3,6 %), feste Brennstoffe (-2,7 %) sowie Papier und Pappe (-1,3 %) wurden günstiger.

Preisanstiege gab es bei Altmaterial und Reststoffen (+3,9 %), Eisen und Stahl (+2,4 %), Bücher, Zeitungen und Zeitschriften (+2,0 %), Sanitärkeramik (+1,4 %) sowie Obst, Gemüse und Kartoffeln (+1,1 %).

Weitere Informationen zum Großhandelspreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Großhandelspreisindex (ohne Mehrwertsteuer)

Berichtsperiode		Gesamtindex 2020 = 100	Veränderung in Prozent	
			Vorperiode	Vorjahresperiode
2023	Jahresdurchschnitt¹	131,2	-	-1,7
2023	4. Quartal¹	129,7	-0,8	-4,8
2023	Dezember ¹	128,4	-1,0	-3,3
2023	November	129,7	-1,0	-4,6
2023	Oktober	131,0	-1,1	-6,5
2023	3. Quartal	130,7	0,3	-4,1
2023	September	132,5	1,2	-2,5
2023	August	130,9	1,7	-3,5
2023	Juli	128,7	-0,4	-6,3
2023	2. Quartal	130,3	-2,8	-4,7
2023	Juni	129,2	-0,3	-7,3
2023	Mai	129,6	-1,9	-4,7
2023	April	132,1	-0,7	-1,9
2023	1. Quartal	134,0	-1,7	7,4
2023	März	133,0	-0,8	-0,4
2023	Februar	134,1	-0,5	10,2
2023	Jänner	134,8	1,5	13,2
2022	Jahresdurchschnitt	133,5	-	20,9
2022	4. Quartal	136,3	0,0	17,4
2022	Dezember	132,8	-2,3	14,4
2022	November	135,9	-3,0	16,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Großhandelspreise 2020 beträgt im Jahr 2020 100,0. Als Festbasisindex werden beim Großhandelspreisindex für das Basisjahr die monatlichen Messzahlen von Jänner bis Dezember 2020 auf Grundlage einer aktualisierten Gewichtung neu berechnet und mit den Berichtsperioden ab Jänner 2021 in Bezug gesetzt.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Barbara Albl, Tel.: +43 1 711 28-8226, E-Mail: barbara.albl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA